

Erfahrungsbericht Linnéuniversität in Växjö, Schweden

-Wintersemester 2015/2016-

1 Vorbereitung

Meine Vorbereitung auf mein Auslandssemester begann ca. 1 ½ Semester vor meiner Abreise. Nach meinem persönlichen Entschluss dem Wunsch einmal in Schweden zu studieren nachzugehen und nach mehreren Informationsgesprächen zu der Bewerbung mit der Erasmus-Koordinatorin meines Fachbereichs, reichte ich meine Bewerbung auf einen Stipendienplatz über Erasmus im zuständigen Büro der Erasmus-Koordinatorin meines Fachbereichs ein. Ich empfehle gleich im Anschluss auf die Erasmus-Zusage mit der weiteren Planung des Auslandsaufenthalts zu beginnen, da viele Organisationen Zeit in Anspruch nehmen. Hier ist in erster Linie das Learning Agreement zu beachten, in welchem die zu belegenden Kurse aufgeführt werden müssen. Dafür sollte jeder Bewerber schon frühzeitig das Kursangebot der Gastuniversität studieren und ggf. mit derselben in Kontakt treten um rechtzeitig in Erfahrung zu bringen, ob man die Voraussetzungen für gewünschte Kurse erfüllt (z.B. Sprachlevel). Die frühzeitige Information ist zusätzlich bedeutend um sich ein Bild von dem schwedischen Studiensystem zu machen (z.B. Beachtung des Blocksystems der Kurse! siehe 4 Akademisches Leben). Da die Linnéuniversität schon früh um eine (halbwegs verbindliche) Kurswahl bittet, sollte mit den Anerkennungsbeauftragten der Heimatuniversität abgesprochen werden, welche Kurse nach dem Aufenthalt anerkannt werden. Hilfreich für mich war die verpflichtende Informationsveranstaltung von Erasmus um einen guten Überblick über die nächsten notwendigen Schritte zu erhalten.

2 Formalitäten

Für den Aufenthalt in Schweden ist ein gültiger Personalausweis ausreichend. Darüber hinaus erlangt jeder Studierende eine personenbezogene Kennziffer (umgangssprachlich „T-Nummer“), welche man am besten auswendig lernen sollte, da diese für nahezu jede studentische Aktivität sowie für jede Antragsstellung benötigt wird. Ein Reisepass wird in Schweden als deutscher Staatsbürger nicht benötigt. An der Linnéuniversität werden jedoch u.a. Reisen angeboten, bei deren Teilnahme ein Reisepass benötigt wird (z.B. St. Petersburg, Russland). Darüber hinaus ist die Beantragung von Auslands-BAföG nicht zu vernachlässigen, denn jeder, der diesen Service in Anspruch nehmen möchte, sollte seinen Antrag schon 6 Monate vor Abreise einreichen. Ich empfehle zudem die Beantragung eines Online-Kontos mit Kreditkarte! Die Kreditkarte ist von größter Notwendigkeit, da die Barzahlung in Schweden – falls überhaupt angeboten ggf. sogar Zuschläge erfordern kann (Ausnahme: in Clubs auf dem Campus muss der Eintritt in

bar gezahlt werden). Ich habe die deutsche Kreditbank (DKB) gewählt, da diese keine Gebühren auf Kartenzahlung und Abhebungen erhebt.

Des Weiteren ist ggf. der Abschluss einer privaten Auslandsrankenversicherung ratsam, da nicht jeder Krankenversicherungstarif der gesetzlichen Krankenversicherung einen ausreichenden Schutz gewährleistet.

3 Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Linnéuniversität befindet sich am Rande der Stadt Växjö im Stadtteil Teleborg, direkt am See Trummen. Das Centrum Växjös ist mit dem Fahrrad in 15 Minuten zu erreichen. Die Anreise aus Deutschland kann für Studierende aus Norddeutschland bequem innerhalb eines Tages mit dem Auto gestaltet werden. Hier empfehle ich die Route über Fehmarn/Rödby und die Öresundbrücke. Da Växjö über einen eigenen Flughafen verfügt, kann auch bequem mit dem Flugzeug angereist werden. Ryan-Air bietet ab Düsseldorf günstige Verbindungen an. Hier sind evtl. saisonale Flugplaneinschränkungen zu berücksichtigen. Auch die Anreise mit dem Zug über Kopenhagen ist bequem, da mit wenigen Umstiegen direkt bis Växjö durchgefahren werden kann. An dem Bahnhof „Växjö Resecentrum“ kann mithilfe des Busses der Campus innerhalb von zwölf Minuten erreicht werden. Mit etwas Glück kann durch die Sparangebote der Deutschen Bahn die Zugreise günstig erworben werden (z.B. Hamburg Hbf– Kopenhagen ab € 29/Fahrt).

Der Campus unterscheidet sich stark von den mir bekannten deutschen. Alles Lebensnotwendige ist fußläufig zu erreichen. Direkt auf dem Campus befinden sich die Bibliothek, mehrere Cafés, in denen die berühmten schwedischen Süßbäckereien in netter Atmosphäre angeboten werden, sowie das Sportzentrum „Olympen“. Die Bibliothek ist angenehm gestaltet und verfügt über viele unterschiedliche Sitzgelegenheiten (Leseräume, Räume für Arbeitsgruppen, PC-Plätze, Lesecken etc.) Des Weiteren kann man drei Clubs (Eintritt nur mit jeweiligem Mitgliedsausweis, der jedoch schnell beantragt werden kann) und einige Restaurants bzw. Bistros besuchen. Ein Geldautomat befindet sich zentral auf dem Campus. Pakete / Briefe können im nahe gelegenen Supermarkt ICA aufgegeben werden. Ein Briefkasten befindet sich auf dem Campus. Ein zweiter Supermarkt (Willys) ist etwas günstiger, aber ein wenig weiter entfernt. Beide Supermärkte sind allerdings bequem mit dem Fahrrad oder auch zu Fuß zu erreichen. Auf dem Campus ist zudem eine Polizeischule angesiedelt. Die Universitätsgebäude können zum Teil 24 Stunden am Tag betreten werden. Hierfür wird eine Studentenkarte benötigt, mit der man bspw. auch in der Bibliothek zahlen kann (nicht Studentenausweis, am Infopoint im Hauptgebäude zu erhalten). Angrenzend an das Universitätsgelände erstreckt sich ein Naturreservat und der See Trummen mit seinem malerischen Schloss Teleborg. Hier lässt es sich gut entspannen und im Sommer finden rund um das Schloss und auf dem Campus Grillabende statt. Da auf dem Campus nahezu

alles vorhanden ist, nennt man sie auch die „Bubble“. Ich empfehle jedem den Kauf eines Fahrrades um jederzeit auch die Angebote Växjö auch außerhalb des Campus nutzen zu können. Je nach Bedarf reicht hierfür ein gebrauchtes Fahrrad, welches auch direkt auf dem Campus erworben werden kann (bei dem Laden „Tempus“) und nach Beendigung des Aufenthaltes privat oder an das Geschäft zurück verkauft werden kann. Die Växjö International Students (VIS) veranstalten während eines jeden Semesters zahlreiche Events, wie Motto-Partys, Sportevents, Reisen oder auch dringend benötigte Fahrten zu IKEA. Die Universität stellt für jeden Studenten einen kostenlosen W-LAN-Internetzugang in den Campusgebäuden zur Verfügung. Zu Semesterbeginn finden außerdem diverse Orientierungstage statt. Man kann sich vorab für das Buddy-Programm bewerben um einen schwedischen Studenten als Ansprechpartner zugewiesen zu bekommen. Dieser hilft gerade in der ersten Zeit in jeglichen Fragen der Organisation und des Kennenlernens. Es kann hierbei ein Geschlechterwunsch geäußert werden.

4 Akademisches Leben

Das akademische Leben in Schweden unterscheidet sich stark von dem deutschen Universitätsleben. Um einen gelungenen Einstieg in das neue System zu finden, empfehle ich die Informationsveranstaltungen der Linnéuniversität innerhalb der Orientierungstage, in welchen zusätzlich viele nützliche Angebote für das soziale, gesundheitliche und akademische Leben der Studenten vorgestellt werden. Doch auch das International Office im Hauptgebäude stellt eine gute Anlaufstelle dar, in welcher das Team meiner Erfahrung nach freundlich und hilfreich Auskünfte erteilt.

Besonders das Erstellen des Stundenplans war für mich eine besondere Herausforderung. Zwar ist auch hier das Ziel innerhalb eines Semesters 30 Credits zu erwerben, die Anordnung der Kurse variiert jedoch sehr von dem deutschen System. Das Semester beansprucht dabei 20 Wochen Studienzzeit (vorlesungsfreie Zeit im deutschen Sinne gibt es hier nicht) und ist in vier akademische Perioden unterteilt. Diese können entweder durch einen Vollsemesterkurs á 30 Credits abgedeckt werden oder aber durch mehrere kleinere freistehende Kurse. Ich wählte die letzte Option und war damit sehr zufrieden. Hier besucht man pro Periode ein bis zwei Kurse und studiert somit „einen Kurs nach dem anderen“. Der schwedische Workload erscheint einem zunächst als gering, da es nicht unüblich ist nur zwei bis drei Tage die Woche wenige Stunden Vorlesungen oder Seminare besuchen zu müssen. Dieses wird jedoch über eigenständige Einzel- und Gruppenarbeiten sowie Lektüre kompensiert. Dennoch hat mir dieses System sehr gut gefallen – was aber eindeutig Geschmackssache ist. Auch die Atmosphäre ist informeller als gewohnt – so empfindet man in Schweden kein hierarchisches Gefälle und duzt grundsätzlich jeden, egal ob Professoren oder Verwaltungsangestellte. Die Kursgrößen variieren je nach Studiengang. In meinem Fall

bestand das kleinste Seminar aus sieben Kursteilnehmern. Damit wurde es zu einem meiner lehrreichsten Seminare in meinem gesamten Studienleben, da ich so zum ständigen Mitarbeiten angehalten wurde und die Möglichkeit hatte in einer äußerst angenehmen Atmosphäre gemeinsam mit einheimischen und internationalen Studenten Gegenstände zu diskutieren und zu verinnerlichen.

Die von mir belegten Kurse wurden auf Englisch oder auch Deutsch abgehalten. Auch Kurse auf Schwedisch stehen für Erasmus-Studierende offen, sofern sie das Sprachniveau B2 vorweisen können. Um die schwedische Sprache zu erlernen oder weiter auszubauen bietet die Linnéuniversität ebenfalls zahlreiche Kurse mit oder auch ohne den Erwerb von Credits an.

5 Unterkunft

Auf dem Campus der Linnéuniversität gibt es verschiedene Wohnformen. Die wohl häufigste ist der WG-ähnliche sogenannte „Korridor“. Hierbei handelt es sich um einen Flur von dem ca. vier-vierzehn Einzelzimmer abgehen, welche mit einem eigenen Bad ausgestattet sind, wohingegen Küche und ggf. Gemeinschaftsraum geteilt werden. Auch kleinere Wohnungsgemeinschaften mit geteiltem Badezimmer und Küche sind vertreten. Darüber hinaus gibt es ebenfalls die Möglichkeit in einer Einzimmerwohnung oder mit ein bis zwei Personen in einer Zweizimmerwohnung zu wohnen.

Grundsätzlich gilt aber leider, dass es äußerst schwer ist eine Unterkunft auf dem Campus zu erhalten. Ich rate eindringlich die Wohnungssuche frühestmöglich zu beginnen – unabhängig von der gewünschten Wohnform.

Eine der großen Wohnungsgesellschaften, die verschiedene Unterkünfte auf dem Campus und weiteren Teilen der Stadt Växjö zur Verfügung stellt, heißt „Växjöbostäder“. Auf der Website www.boplats.vaxjo.se können die verfügbaren Objekte eingesehen und Bewerbungen vorgenommen werden. Hierfür ist eine Registrierung notwendig. Diese sollte schnellstmöglich vollzogen werden, da die Gesellschaft mit einem Punkte-System arbeitet! Für jeden Tag nach der Registrierung bekommt der Nutzer Punkte gutgeschrieben. Mit diesen tritt er bei einer Bewerbung auf ein Objekt gegen die Mitbewerber an, welche ihrem Punktestand nach in die Warteliste eingeordnet werden. Da nur die Person mit der höchsten Punktezahl Chancen auf das Objekt hat, ist es dringend notwendig sich hier weit im Voraus zu registrieren!

„Stubor“ ist eine weitere Wohnungsgesellschaft, die Ein- und Zweizimmerwohnungen auf dem Campus vermietet. Außerdem bieten sie eine speziellere Art der Wohnungsgemeinschaft an, bei der sich neun Personen eine Küche teilen. Jeder besitzt zusätzlich ein eigenes Zimmer, welches möbliert und mit einem Kühlschrank und einer Mikrowelle ausgestattet ist. Diese Zimmer sind jedoch über zwei Gebäude und mehrere

Stockwerke verteilt – die zwei Badezimmer (eins pro Gebäude) werden geschlechtergetrennt genutzt. Zudem ist den Mietern die kostenlose Nutzung eines kleinen Fitnessraums, einer Sauna sowie der Waschmaschinen und Trockner gestattet. In dieser Unterkunft habe ich meinen Auslandsaufenthalt verbracht. Auch wenn ich zunächst skeptisch war, hat es sich für mich zu einer wundervollen Erfahrung entwickelt. U.a. dank dieser WG habe ich viele nette deutsche (ein großer Anteil der Internationals besteht aus deutschen Studenten) aber glücklicherweise auch Menschen aus anderen Ländern und Kulturen kennenlernen und mit ihnen ausgelassene Abende in der gemeinsamen Küche oder auf einem unserer Balkons (werden immer zu zweit geteilt) verbringen dürfen. Selbstverständlich hängt der Zufriedenheitsgrad maßgeblich von der Harmonie der Bewohner ab.

Zusätzlich sollte auch die Wohnungsgesellschaft „Campushem“ nicht unversucht gelassen werden. Sie bieten Ein- und Zweizimmerwohnungen an.

Weitere Angebote des Wohnraums Växjö und Umgebung können unter www.nordiccare.se, <http://m2gruppen.capitex.se>, www.mysebo.nu, www.lessebohus.se, www.allbohus.se gesucht werden. Da die Wohnungssuche extrem schwer ist und nicht alle Studierenden auf dem Campus fündig werden können, sollte die Suche auch auf weitere Regionen ausgeweitet und vorsichtshalber auch der Markt auf diesen Seiten beobachtet werden. Viele Schweden bieten auch privat Wohnraum für Studenten in Växjö oder Umgebung an. Um diese Angebote zu sichten empfehle ich besonders die Seiten <http://www.blocket.se/bostad/uthyres/kronoberg?f=p&f=c&f=b> sowie die Plattform der Organisation Linnéstudenterna <http://linnestudenterna.se/bostadsformedling/annonser/>.

Für geteilte Wohnräume oder eine Einzimmerwohnung müssen im Schnitt 2000 – 4000 schwedische Kronen gezahlt werden. Um Gebrauchsgegenstände und Interieur günstig zu kaufen und verkaufen ist ein Beitritt zu der Facebook-Gruppe „Växjö Campus“ empfehlenswert.

Meiner Erfahrung nach ist bei der Wohnungssuche Schnelligkeit und persönlicher Kontakt für den Erfolg ausschlaggebend – nach Möglichkeit sollte statt zur eMail unbedingt zum Telefon gegriffen werden um sich persönlich auf ein Objekt zu bewerben! Ich habe zahlreiche Leute kennen gelernt, die auf diesem Wege verhältnismäßig schnell eine Unterkunft gefunden haben und nicht im eMail-Chaos ohne Rückmeldungen frustrierten.

6 Öffentliche Verkehrsmittel

Das Transportmittel Nummer 1 aller Studenten in Växjö ist das Fahrrad. Wie bereits oben beschrieben, empfehle ich allen den Kauf eines gebrauchten Fahrrades über Växjö Campus oder den Campusladen Tempus.

Auch der Busverkehr in der Stadt ist gut ausgebaut und lässt sich gut nutzen. Die Karte „Resekortet“ der Länstrafiken Kronoberg empfehle ich jedem, der den öffentlichen Nah- oder

Fernverkehr nutzen möchte. Sie ist kostenlos zu erwerben (z.B. in den Pressbyrås) und kann mit Guthaben aufgeladen werden. Mit ihr als Zahlungsmittel erhält man in vielen Bussen und Zügen Rabatte.

7 Studentenjobs

Ich selber habe während meines Auslandsaufenthalts keinen Studentenjob ausgeübt. Meiner Kenntnis nach werden internationale Studenten auch nicht beschäftigt, da für die Tätigkeiten ein dauerhafter Wohnsitz in Schweden Voraussetzung ist. Auf dem Campus kann jedoch in Cafés oder Clubs ausgeholfen werden. Diese sind allerdings überwiegend unentgeltliche und ehrenamtliche Tätigkeiten, die beispielsweise mit Freikarten für den Club vergütet werden.

8 Besondere Erlebnisse im Gastland

Die angebotenen Reisen waren ohne Frage ein besonderes Highlight meines Aufenthalts. Die Växjö International Students organisieren jedes Semester mehrere Reisen und Ausflüge im In- und Ausland. Ich habe an der Reise nach Tallinn und in das finnische Lappland teilgenommen. Beides waren Unternehmungen, die sich auf unterschiedlichste Weise in mein Gedächtnis eingebrannt haben. Die Reisen waren gut organisiert und boten eine einmalige Möglichkeit Einblicke in fremde Kulturen zu erlangen, die man als Pauschaltourist nicht so einfach bekommt. Eine Schlittenhundefahrt durch die verschneiten finnischen Wälder oder ein Bad im arktischen Ozean waren besondere Momente meiner Reisen.

9 Fazit

Im Nachhinein lässt sich sagen, dass dieser Auslandsaufenthalt mit einer Menge Organisation und Zeitaufwand verbunden ist, jedoch unauslöschliche Augenblicke im Leben eines Menschen beschert, die man nie vergessen wird. Die Möglichkeit andere Menschen, Kulturen und Bildungssysteme kennen zu lernen macht den doch teilweise großen Verwaltungsaufwand wieder wett. Nehmt euren Mut zusammen und geht auf die Schweden zu – dann werden sie sich euch öffnen und ihr erhaltet die Möglichkeit auch in Einheimischen wunderbare Freunde zu finden. Und wenn ihr die Zeit nutzt und die Möglichkeiten wahrnehmt, die sich euch bieten, dann werdet ihr nicht nur ein neues interessantes akademisches System kennenlernen sondern Eindrücke und Erinnerungen für euer gesamtes Leben gewinnen. Ich kann letztendlich nur jedem Studenten von Herzen empfehlen sich der Einzigartigkeit der Gelegenheit bewusst zu sein und sie am Schopfe zu ergreifen. Der Aufwand ist es wert - ihr werdet es nicht bereuen.